



INHALTSVERZEICHNIS

GESCHÄFTSJAHR 2011	6
Zahlen und Fakten	6
LEISTUNGEN	12
Privatkunden und mobile Finanzberatung	12
Private Banking	14
Firmenkunden	16
Kommunen, Institutionelle, Stiftungen	18
Unternehmen Sparkasse KölnBonn	20
BÜRGERDIVIDENDE	24
Bildung und Wissenschaft	26
Arbeit	27
Sport	29
Kunst und Kultur	30
Soziales	31
Stiftungen	34
Impressum	36

För üch do!

DIE ROTE BANK Die Sparkasse KölnBonn ist mehr als nur eine Bank. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut sehen wir uns verpflichtet, uns für die Bürgerinnen und Bürger in Köln und Bonn zu engagieren. Seit 2011 steht dieses Engagement für die Region unter dem Motto „För üch do!“. Denn „För üch do!“ bedeutet Nähe. Diese Nähe zeigen wir unter anderem mit unserer „roten Bank“, die schon an vielen Orten in Köln und Bonn steht. Sie ist das Symbol für eine Vielzahl von Initiativen und Aktivitäten, die wir unterstützen. So fördern wir über unsere neun eigenen Stiftungen beispielsweise die Kultur, den Sport und die Bildung. Zudem profitierten allein im letzten Jahr mehr als 1.600 Projekte von unserer Unterstützung, sei es durch Spenden, Sponsoring oder Kooperationen. „För üch do!“ – eben.



UNSER GESCHÄFT

29,3 Milliarden Euro Bilanzsumme
21,5 Milliarden Euro Kredite
19,2 Milliarden Euro Kundeneinlagen
8,7 Milliarden Euro Depotvolumen
1,4 Milliarden Euro Eigenkapital

1,0 Millionen Kunden
1,8 Millionen Kundenkonten

4.716 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon
248 Auszubildende
106 Geschäftsstellen mit 16 GewerbekundenCentern
84 Selbstbedienungsstellen
346 Geldautomaten
399 Kontoauszugsdrucker

39 BeratungsCenter, davon
19 VermögensCenter
4 FirmenCenter
1 HeilberufeCenter
13 ImmobilienCenter
2 GründerCenter

UNSER ENGAGEMENT

Bürgerschaftliches Engagement für Köln und Bonn:

13,7 Millionen Euro Gesamtvolumen, davon
9,2 Millionen Euro für Kultur
1,0 Millionen Euro für Sport
1,3 Millionen Euro für Bildung und Arbeit
1,1 Millionen Euro für Soziales
1,1 Millionen Euro für Umwelt und Sonstiges

92,4 Millionen Euro Stiftungskapital unserer neun Stiftungen

Stand: 31.12.2011



**Artur Grzesiek,
Vorsitzender des Vorstands**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Geschäftsentwicklung des Jahres 2011 können wir mehr als zufrieden sein. Es ist uns gelungen, den Erfolgskurs des Vorjahres fortzusetzen. Obwohl die europäische Schuldenkrise auch in der Bilanz der Sparkasse KölnBonn ihre Spuren hinterlassen hat, wurden unsere Planungen durch das Ergebnis übertroffen. Neben den Zuwächsen im klassischen Sparkassengeschäft trugen dazu ein geringerer Bedarf bei der Risikovorsorge und die Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen bei.

Unsere verstärkte Konzentration auf Privatkunden und Mittelstand hat sich als richtig erwiesen. Wir wollen für die Menschen in Köln und Bonn da sein und uns in der Region und für die Region engagieren. Dafür steht das Versprechen „För üch do!“, das wir den Bürgern zum Jahresanfang gegeben hatten und das mehr und mehr zum Leitmotiv des ganzen Jahres wurde.

„Die rote Bank. För üch do!“ steht seit Juli 2011 außerdem auf den markanten sparkassenroten Bänken, die bei Straßenfesten, Großveranstaltungen sowie an vielen Bonner Bushaltestellen zu sehen sind – und die auch diesen Jahresbericht illustrieren, weil sie unsere Maxime, für die Kunden da zu sein, so treffend auf den Punkt bringen.

Über 140 Geschäftsstellen und Center, in denen wir nah bei den Menschen sind und sie Tag für Tag persönlich bei ihren Geldgeschäften beraten, sind Ausdruck dieses Versprechens – ebenso wie unsere Förderung von Bildung und Wissenschaft, Sport, Kunst, Kultur, Arbeit und Sozialem zum Wohle der Region.

Für uns alle ist „För üch do!“ mehr als eine Absichtserklärung. Es ist Ausdruck einer Einstellung unseren Kunden gegenüber, an der wir uns Tag für Tag aufs Neue messen lassen wollen.

Auch im Namen meiner Geschäftsleitungskollegen danke ich unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in diesem Sinne für unsere Kunden da waren und sind.

Mit herzlichen Grüßen

Artur Grzesiek



Die Geschäftsleitung der Sparkasse KölnBonn (von links): Rainer Virnich, Artur Grzesiek (Vorsitzender), Dr. Joachim Schmalzl, Dr. Christoph Siemons, Ulrich Voigt, Prof. Dr. André Dicken.

Auf Erfolgskurs

GUT GERÜSTET Die Weltwirtschaft und die globalen Finanzmärkte standen im Jahr 2011 erheblich unter Druck. Die Sparkasse KölnBonn hat die Konzentration auf das Kerngeschäft fortgesetzt und ein gutes Ergebnis erzielt.

Aktienmärkte unter Druck

Nach dem dynamischen Aufschwung 2010 war die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr zahlreichen Belastungen ausgesetzt. In Europa verschärfte sich die Staatsschuldenkrise trotz zahlreicher Bemühungen zur Stützung der hoch verschuldeten Länder. In den Schwellenländern setzte sich hingegen das starke Wachstum fort. Auch in Deutschland konnte sich die Wirtschaft dank stark gestiegener Konsumausgaben, einer kräftigen Investitionsdynamik und des florierenden Außenhandels weiterhin gut entwickeln. Erst gegen Ende des Jahres ließ der Aufschwung wegen der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise nach. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts schwächte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,7 auf 3,0 Prozent ab.

Die Finanzmärkte waren 2011 erheblichen Schwankungen unterworfen. Für die Anleger verlief das Aktienjahr insgesamt wenig erfreulich. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss das Jahr mit einem Minus von 14,7 Prozent ab. Besonders Bankaktien gerieten unter Druck. An den Rentenmärkten erhöhten sich die Risikoaufschläge für Staatsanleihen der Peripherieländer in der Eurozone. Die Renditen deutscher Bundesanleihen tendierten dagegen in den kurzen Laufzeiten deutlich gegen Null – ein Zeichen für eine anhaltende Flucht in sichere Geldanlagen.

Weiterhin hohe Investitionen in der Region

Im Wirtschaftsraum Köln/Bonn setzte sich der Konjunkturaufschwung fort. Im zweiten Halbjahr trübte sich die Stimmung jedoch deutlich ein. Laut dem Konjunkturbarometer 2011 der rheinischen Industrie- und Handelskammern verbreitete die anhaltende Diskussion über die Rettung einzelner Eurostaaten und die Zukunft des Euro Unsicherheit unter den Firmen. Viele Unternehmen in der Region hielten im Jahr 2011 trotzdem an ihren Investitionsplänen fest. Negative Rückwirkungen auf die eigene Finanzierung wurden kaum befürchtet.

Ergebnis besser als erwartet

Trotz der Turbulenzen an den Kapitalmärkten und der leichten Eintrübung der Konjunktur auch in Deutschland und in der Region konnte die Sparkasse KölnBonn ihren 2010 eingeschlagenen Erfolgskurs fortsetzen. Dabei haben wir uns weiterhin auf unsere Kernkompetenzen, das Geschäft mit Privatkunden und Mittelständlern, konzentriert. Wir konnten Risikoengagements weiter abbauen, sodass sich ein geringerer Bedarf an Wertberichtigungen ergab. Gleichzeitig haben wir Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen erzielt.

Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 11,7 Millionen Euro (nach 59,8 Millionen Euro im Vorjahr). Das ist ein gutes Ergebnis. Denn

Konzentration auf die Kernkompetenzen: das Geschäft mit Privatkunden und Mittelständlern.

mit diesem Jahresüberschuss konnten wir gleichzeitig alle ausstehenden Rückzahlungsverpflichtungen bei den Genussscheinen bedienen.

Kreditgeschäft ausgeweitet

Als verlässlicher Partner mittelständischer Unternehmen haben wir auch im vergangenen Jahr die Investitionen der Wirtschaft in der Region Köln/Bonn finanziert. Trotz der sich verschärfenden Schuldenkrise kam es nicht zu der von vielen Firmen befürchteten Kreditklemme. Die Sparkasse KölnBonn hat ihr Kreditgeschäft insgesamt ausgeweitet. Gegenüber 2010 stieg der Kreditbestand um 1,5 Prozent auf 21,5 Milliarden Euro. Darin enthalten ist bereits, dass Großkredite – wie im Vorjahr – bewusst zurückgefahren wurden, um das Risiko zu minimieren. Während die Kredite an Firmenkunden und wirtschaftlich Selbstständige von 13,5 auf 13 Milliarden Euro fielen, stiegen die Kredite an Privatkunden leicht auf 6,6 Milliarden Euro und die Kredite an sonstige Kunden wie Kommunen, Versicherungen, Kirchen und Vereine deutlich von 1,1 auf 1,9 Milliarden Euro. Immobilienfinanzierungen sind leicht um 0,4 Prozent auf 12,2 Milliarden Euro gesunken.

Regionale Produkte stark gefragt

Den Bestand der Kundeneinlagen hat die Sparkasse KölnBonn 2011 bewusst um 709 Millionen Euro oder 3,6 Prozent auf 19,2 Milliarden Euro reduziert. Bei der Refinanzierung haben wir ganz auf das klassische Einlagengeschäft mit kurz- und mittelfristigen Geldanlagen gesetzt und darauf verzichtet, eigene Emissionen an den Markt zu bringen.

Positiv ausgezahlt hat sich abermals das große Vertrauen unserer rund eine Million Kunden.

Mit einem breiten Angebot an persönlicher Beratung in 145 Geschäftsstellen und Beratungszentren in Köln und Bonn stehen wir auch in unsicheren wirtschaftlichen Zeiten unseren Kunden zur Seite. Im Einlagengeschäft besonders gefragt waren attraktive Produkte, die einen regionalen Bezug haben. So haben wir als Kreditinstitut mit starkem bürgerschaftlichen Engagement unseren Kunden 2011 den „Pänz-SparkassenBrief“ angeboten. Für jeden Abschluss ab 5.000 Euro gaben wir 10 Euro in einen Spendentopf. Mehr als 3.500 Pänz-SparkassenBriefe wurden verkauft. Am Ende der Aktion konnten sich 13 soziale Projekte in Köln und Bonn über Spenden von je 3.000 Euro freuen. Nach der FC-Card, die mittlerweile schon von mehr als 100.000 Fans des 1. FC Köln genutzt wird, kam auch die 2011 herausgegebene Sparkassen-BasketsCard bei den Anhängern des Bundesliga-Basketballteams Telekom Baskets Bonn gut an.

Die Zahl der Girokonten, Dreh- und Angelpunkt einer Privatkundenbeziehung, stieg 2011 um 2.600 auf 666.000. Die im Sparkassenvergleich überdurchschnittlich hohe Online-Banking-Quote von 52 Prozent beweist, dass unsere Kunden neben persönlicher Beratung, Telefon und Selbstbedienungsterminal auch das Internet zur Kontaktaufnahme und Geschäftsabwicklung zunehmend schätzen.

Das Geschäft mit bilanzneutralen Wertpapieren entwickelte sich aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten rückläufig. Das Depotvolumen sank um 300 Millionen Euro auf 8,7 Milliarden Euro.

Das Kreditgeschäft wurde um 1,5 Prozent gegenüber 2010 ausgeweitet.

Provisionsüberschuss gestiegen

Auf der Ertragsseite hat sich der Zinsüberschuss um 9,2 Prozent auf 402,1 Millionen Euro verringert. Gründe waren die Wiederaufnahme der laufenden Zinszahlungen für Genussrechte (26,3 Millionen Euro) sowie die Nachzahlungen der entsprechenden Zinsen für Vorjahre (52,9 Millionen Euro). Das anhaltend niedrige Zinsniveau, vor allem bei den Einlagen, hat das Kundengeschäft im Jahr 2011 geprägt. Im Kreditgeschäft hielt der wettbewerbsbedingte Druck auf die Margen an.

Die Provisionsüberschüsse legten zu. Die Verbesserung um 3,1 Prozent auf 163,7 Millionen Euro ist vor allem auf ein deutlich besseres Versicherungs- und Bauspargeschäft zurückzuführen. Ausgezahlt hat sich, dass Bausparspezialisten mit sehr gutem Fachwissen Kunden und Berater in unseren Geschäftsstellen und Beratungszentren unterstützten. Damit haben wir das erfolgreiche Geschäft mit unseren Verbundpartnern LBS, Provinzial und neue leben in diesem Bereich fortgesetzt. Das gilt auch für die Wertpapierprodukte der Deka.

Unter dem Strich sanken die Erträge im Jahresverlauf um 7,9 Prozent auf 626,1 Millionen Euro. Mit attraktiven Produkten, guter Beratung und einer motivierten Mannschaft werden wir weiterhin an einer Steigerung des Ergebnisses arbeiten.

Sachaufwand leicht gesunken

Der Gesamtaufwand der Sparkasse KölnBonn hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozent auf 530,1 Millionen Euro erhöht. Nach den kräftigen Einsparungen der Vorjahre konnten wir den

Sachaufwand nochmals um 2,7 Prozent auf 188,8 Millionen Euro senken. Gestiegen ist hingegen der Personalaufwand, der aufgrund der Tarifsteigerungen um 2,2 Prozent auf 241,7 Millionen Euro kletterte. Zum Jahresende arbeiteten bei der Sparkasse KölnBonn 4.716 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vorjahr waren es 4.905. Die natürliche Fluktuation wollen wir noch bis 2014 nutzen, um weiter Personal zu reduzieren. Es werden jedoch bereits wieder Stellen extern besetzt. 248 junge Menschen waren in der Ausbildung, womit wir das hohe Niveau von 2010 gehalten haben. Mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote von 8,1 Prozent stellen wir sicher, dass wir für den sich abzeichnenden Fachkräftemangel gut gerüstet sind.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 31,6 Prozent auf 99,6 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung der Rückstellungen für Prozessrisiken.

Weitere Beteiligungen verkauft

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden – nach der Verrechnung mit Erträgen – mit

GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG	2010 Mio. Euro	31.12.2011 Mio. Euro	Veränderungen Mio. Euro	Veränderungen in %
Geschäftsvolumen	30.069	30.032	-37	-0,1
Bilanzsumme	29.335	29.333	-2	0,0
Kreditvolumen	21.186	21.500	314	1,5
Kundeneinlagen	19.935	19.226	-709	-3,6
Depotvolumen	8.960	8.663	-297	-3,3

Die Verkäufe unserer Beteiligungen wurden fortgesetzt.

99,5 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (89,4 Millionen Euro) ausgewiesen. Beim Bewertungsergebnis der Sparkasse KölnBonn hat auch die Schuldenkrise Spuren hinterlassen. Das Wertpapierergebnis wurde insbesondere durch die Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen sowie allgemeine Kursrückgänge bei Banktiteln aufgrund der EU-Schuldenkrise belastet. Insgesamt sind bei den Eigenanlagen Bewertungs- und Realisierungsergebnisse von per Saldo minus 37,9 Millionen Euro angefallen.

Fortgesetzt haben wir – wie mit der EU-Kommission nach ihrem Prüfverfahren vereinbart – die Verkäufe unserer Beteiligungen. Von den insgesamt 26 Gesellschaften beziehungsweise Gesellschaftsanteilen, die verkauft werden sollen, haben wir bereits 17 veräußert. Der Rest soll 2012 folgen. Darüber hinaus überprüfen wir laufend unsere Engagements, die nicht zum Kerngeschäft zählen. Nicht zur Disposition stehen jedoch die Beteiligungen am regionalen Mittelstand über Mezzanine-Finanzierungen.

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE	2010 Mio. Euro	2011 Mio. Euro	Veränderungen Mio. Euro	Veränderungen in %
Zinsüberschuss	442,7	402,1	-40,6	-9,2
+ Provisionsüberschuss	158,8	163,7	4,9	3,1
+ Nettoertrag des Handelsbestands	25,0	3,1	-21,9	-87,6
./. Personalaufwand	236,4	241,7	5,3	2,2
./. Sachaufwand	194,1	188,8	-5,3	-2,7
+ Saldo sonstige betriebliche Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-22,1	-42,5	20,4	92,3
./. Bewertung/Risikovorsorge	89,4	99,5	10,1	11,3
= Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	84,5	-3,6	-88,1	> -100,0
+ Saldo außerordentliche Erträge (+) und außerordentliche Aufwendungen (-)	-41,5	-0,4	-41,1	-99,0
= Jahresfehlbetrag vor Steuern (VJ: Jahresüberschuss vor Steuern)	43,0	-4,0	-47,0	> -100,0
./. Ertragsteuern	3,1	0,0	-3,1	-100,0
+ Erträge aus Steuern	0,0	0,5	0,5	---
+ Ertrag aus Steuerabgrenzung	19,9	15,2	-4,7	-23,6
= Jahresüberschuss	59,8	11,7	-48,1	-80,4
./. Wiederauffüllung stille Einlage	0,0	-1,5	1,5	---
./. Wiederauffüllung Genussrechtskapital	-59,8	-10,2	-49,6	-82,9

Zahlungsverpflichtungen erfüllt

Unseren Umbauprozess haben wir 2011 erfolgreich fortgesetzt. Aufgrund des genannten Sondereffekts der nachgeholten Zinszahlungen für Genussrechte, erhöhter Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere und höherer betrieblicher Aufwendungen lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei -3,6 Millionen Euro gegenüber 84,5 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der positiven Steuerergebnisse liegt der Jahresüberschuss bei 11,7 Millionen Euro.

Wichtige Weichenstellung bei Basel III

Stufenweise ab 1. Januar 2013 bis zum 1. Januar 2019 sollen die Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basel III) in Kraft treten.

Mitte Mai 2012 haben der federführende Ausschuss des Europa-Parlaments und die Finanzminister der EU-Staaten wesentliche Änderungen im ursprünglichen Kommissionstext zu Basel III vorgenommen, die eine Benachteiligung von Mittelstandskrediten ausschließen. Gleichzeitig wurden auch Regelungen aufgenommen, die die unterschiedlichen Geschäftsmodelle von Kreditinstituten berücksichtigen und flexible Lösungen bei der Kapitalunterlegung ermöglichen. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband und wir begrüßen diese Weichenstellung, die zur Anerkennung unterschiedlicher Geschäftsmodelle und Organisationsformen von Kreditinstituten in Europa beiträgt. Nun kommt es darauf an, dass diese Ergebnisse auch vom Europäischen Rat akzeptiert und zügig verabschiedet werden.

Erfolgskurs auch 2012 fortsetzen

Für das laufende Jahr gehen wir davon aus, dass wir unser gutes Ergebnis von 2011 stabilisieren können. Wir rechnen allerdings damit, dass die Schuldenkrise ein dominierendes Thema bleibt und sich Geld- und Kapitalmärkte deshalb weiterhin sehr volatil entwickeln. Ebenso sehen wir, dass sich die Konjunktur in der Region eintrübt und wir mit verschärften aufsichtsrechtlichen Regularien, insbesondere durch Basel III, konfrontiert werden.

Wir sind zuversichtlich, dass sich das operative Ergebnis der Sparkasse KölnBonn in den Folgejahren weiter positiv entwickeln wird. Für 2012 erwarten wir ein Ergebnis, das vor Bewertungsmaßnahmen in etwa dem Vorjahresergebnis (bereinigt um aperiodische Zinsaufwendungen) entsprechen wird. Wir werden unseren Kurs der Konzentration auf unsere Kernkompetenzen fortsetzen und weiterhin mit attraktiven Produkten, einer kompetenten Beratung sowie gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern unseren Kunden Sicherheit in all ihren Geld- und Finanzanlagen vermitteln.

Wir sind zuversichtlich, dass sich das operative Ergebnis in den Folgejahren weiter positiv entwickeln wird.

Die rote Bank. För üch do!

 Sparkasse
KölnBonn


För üch do!
Die rote Bank

Vor Ort: Die Sparkasse
KölnBonn ist in allen
Veedeln präsent.

Kompetent und nah

PERSÖNLICH Mit einem dicht geknüpften Netz aus 106 Geschäftsstellen und 39 BeratungsCentern stellte die Sparkasse KölnBonn auch im Jahr 2011 sicher, dass ihre Kunden jederzeit bei allen Finanzdienstleistungen kompetent und individuell beraten wurden.

„För üch do!“ heißt für unsere Kunden: ausgezeichneter Service und beste Beratung mit kurzen Wegen. Neben einer starken Präsenz in allen Veedeln kommen unsere mobilen Vertriebsteams auch zum Kunden nach Hause. Spezielle Wünsche, beispielsweise der Kauf einer Immobilie oder die anspruchsvolle Geldanlage, erfüllten wir auch im vergangenen Jahr in unseren 13 ImmobilienCentern und 19 VermögensCentern. Um unsere gewerblichen Kunden noch gezielter zu beraten, wurden 2011 erstmalig Gewerbekunden-Center in 16 Geschäftsstellen in Köln und Bonn eingerichtet. Hier hat jeder Gewerbekunde einen persönlichen Ansprechpartner, der sich speziell um seine Belange kümmert – von der Sicherung der Liquidität über die Finanzierung von Betriebsmitteln bis zur Nachfolgeregelung.

Ausgezeichnete Service-Champions

Auch 2011 wurden wir wieder mehrfach von unabhängigen Testern ausgezeichnet. So belegten wir in Deutschlands größtem Service-Ranking „Service-Champions“ den 3. Rang. Fast 79 Prozent der befragten Kunden bescheinigten der Sparkasse KölnBonn einen sehr guten Kundenservice. Einen ganz besonderen Erfolg erzielte unsere Website: Beim ibi-Website-Rating, einer der renommiertesten Auszeichnungen für Bankenwebsites im deutschsprachigen Raum, nahm mit der Sparkasse KölnBonn seit sieben Jahren erstmals wieder eine Sparkasse den Spitzenplatz ein.

Regionale Produkte mit Mehrwert

Als Sparkasse für Köln und Bonn fühlen wir uns auch dem rheinischen Dialekt verbunden. Seit April 2011 können unsere Kunden Online-Bankgeschäfte deshalb nicht nur auf Hochdeutsch, Englisch, Französisch, Türkisch und „op Kölsch“, sondern auch „op Bönnsch“ erledigen. Nach dem Erfolg der FC-Card, die inzwischen in mehr als 100.000 Geldbörsen steckt, haben wir 2011 mit der Sparkassen-BasketsCard ein weiteres regionales Produkt eingeführt. Über die klassischen Funktionen hinaus kann man mit ihr auch VIP-Plätze oder Treffen mit Spielern gewinnen. Mit dem Pänz-SparkassenBrief boten wir 2011 zudem ein Produkt an, das auch für bürgerschaftliches Engagement steht. Für jeden Abschluss ab 5.000 Euro wanderten zehn Euro in einen Spendentopf. 39.000 Euro kamen so 13 sozialen Projekten und Einrichtungen zugute.

Online-Bankgeschäfte können nun auch „op Bönnsch“ erledigt werden.

Erfolgreich mit Partnern

Sehr erfolgreich verlief das Vermittlungsgeschäft mit den Produkten unserer Partner LBS, Deka, Provinzial und neue leben. Insbesondere das Bauspargeschäft konnte mit einer Ertragssteigerung um 20 Prozent gegenüber 2010 zulegen. Hier zahlte sich unser neues Vermittlungskonzept aus, bei dem unsere Bausparexperten mit ihrem Fachwissen die Kunden und Berater vor Ort unterstützen.

Weitere Informationen unter:

www.sparkasse-koelnbonn.de/privatkunden



Wie bei einem Konzert im Kammermusiksaal Bonn sind auch beim Private Banking alle Instrumente aufeinander abgestimmt.

Inflationssichere Geldanlagen

NACHHALTIG Fonds, Aktien, Anleihen, Immobilien, Vermögensverwaltung: Wir unterstützen unsere vermögenden Privatkunden bei der Entwicklung einer langfristigen Anlagestrategie, begleiten sie dauerhaft und beraten sie individuell, flexibel und diskret.

Bei der Vermögensanlage und -verwaltung profitieren unsere vermögenden Privatkunden von unseren Kapitalmarktexperten. Sie analysieren regelmäßig die Depotstruktur und geben Empfehlungen für die optimale Aufteilung in unterschiedliche Anlageklassen. Dabei sind wir nicht nur kompetenter Ansprechpartner für die Vermögensanlage, sondern auch für Spezialthemen wie Immobilien oder Stiftungsgründungen.

Inflationssicher anlegen

2011 war ein wirtschaftlich unruhiges Jahr. Der vorrangige Wunsch unserer Kunden: inflationssichere Geldanlagen mit einem optimierten Risiko-Rendite-Profil. Gefragt waren unter anderem Investitionen in Immobilien. Im Immobilienmanagement für private Investoren unterstützen wir beim Kauf, Verkauf oder der Entwicklung einer wertsteigernden Maßnahme. Mit der seit 2011 in Gänze sparkasseneigenen Immobiliengesellschaft Corpus Sireo verfügen wir über ein leistungsfähiges Netzwerk von Maklern. Wer seine Anlageentscheidungen nicht kontinuierlich selbst treffen möchte, kann diese auch an unsere Spezialisten delegieren. Die Experten der Vermögensverwaltung finden – abhängig von den Renditeerwartungen und der Risikofestlegung – die optimale Struktur für das Vermögen.

Attraktive Schwellenländer

Vermögende Privatkunden, die ihr Aktienportfolio ausbauen oder diversifizieren möchten, be-

gleiten unsere Experten auch bei Investments in Schwellenländern wie Brasilien, Indien oder China. Diese Länder profitieren von starkem Wachstum, einem großen Binnenmarkt und hohen Investitionen. Die Spezialisten der Sparkasse KölnBonn unterstützen unsere Kunden mit ihrer Expertise bei der Auswahl geeigneter Fonds und führen das Portfolio entsprechend der individuellen Wünsche.

Immer mehr Kunden sahen 2011 zudem in nachhaltigen Fondskonzepten eine attraktive Alternative. Beispielsweise durch den Erwerb eines Mikrofinanzfonds haben unsere Private-Banking-Kunden nun die Möglichkeit, Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern über die Bereitstellung von Kleinstkrediten nachhaltig zu unterstützen. Reizvoll für Investoren ist eine solche Anlage aufgrund des doppelten Renditeprofils: Mikrofinanzinvestments schaffen einen sozialen Mehrwert – Armut wird gelindert und entwicklungspolitischer Mehrwert geschaffen. Daneben zeichneten sie sich in der Vergangenheit durch stabile Erträge und Unabhängigkeit von der Entwicklung etablierter Kapitalmärkte aus.

Weitere Informationen unter:

www.sparkasse-koelnbonn.de/private-banking

www.sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Renditeaspekte werden mit einer sozialen Komponente kombiniert.



50t
an den Seilen

TS

Safmarine

CNSU 208707 2
2261
MAX DROSS 210010
TARE 11990
NET 22070
CU CAP 30200

MAERSK
MAERSK

Die rote Bank. För üch do!

Sparkasse
KölnBonn

Die Geschäftigkeit im Niehler Containerhafen ist ein Spiegelbild der regionalen wirtschaftlichen Lage.

Starker Partner für den Mittelstand

PARTNERSCHAFTLICH Als führende Mittelstandsbank ist die Sparkasse KölnBonn ein verlässlicher Partner für Firmenkunden, Freiberufler und Gründer, der sie zu allen Feldern der betrieblichen Finanzen wie auch zum privaten Vermögensmanagement berät.

Ungeachtet der internationalen Krisenszenarien blieb das Wachstumstempo in der Region Köln/Bonn 2011 hoch. Auch im Frühjahr 2012 beurteilen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage sowie die Aussichten weiterhin überwiegend positiv. Erfreulich ist, dass sowohl die Industrie als auch Handwerk, Handel und Dienstleistungen diesen Optimismus teilen. Gut jedes vierte Unternehmen will seine Investitionen am Standort ausweiten und weiteres Personal einstellen. Als wichtigster Finanzpartner des Mittelstands stellte die Sparkasse KölnBonn im Jahr 2011 ein Kreditvolumen im Firmenkundensektor in Höhe von 13 Milliarden Euro zur Verfügung.

Starkes Standbein in der Gründerszene

Zum positiven Wirtschaftsklima tragen auch die Existenzgründer in der Region bei. In den beiden GründerCentern in Köln und Bonn haben unsere Experten im Jahr 2011 mehr als 160 Jungunternehmer mit individueller Beratung und einem Finanzierungsvolumen von rund 14 Millionen Euro in die Selbstständigkeit begleitet. Mehr als die Hälfte von ihnen gründete im Dienstleistungssektor eine Firma. Insgesamt wurden so 300 neue Arbeitsplätze geschaffen. Auf sehr hohen Zuspruch in der Gründerszene stoßen auch unsere kostenfreien Schulungs- und Unterstützungsangebote sowie die Beratungstage.

Für niedergelassene Ärzte und Apotheker hat die Sparkasse im Frühjahr 2011 ein HeilberufeCenter mit Teams in Köln und Bonn eröffnet, um diesem anspruchsvollen Kundenkreis ein spezifisches Beratungs- und Betreuungsangebot machen zu können. Speziell ausgebildete Heilberufeberater kümmern sich dort um maßgeschneiderte Lösungen für alle geschäftlichen und privaten Belange. Sie begleiten die Ärzte und Apotheker in allen Lebensphasen – von der Gründung über das Wachstum bis zur Nachfolgeregelung. Ein Expertengremium aus Wirtschaftsprüfern, Rechtsanwälten sowie Steuer- und Unternehmensberatern steht den Beratern mit Fachwissen zur Seite und unterstützt sie mit Kundenseminaren und -workshops.

Ärzte und Apotheker erhalten im neuen HeilberufeCenter individuelle Lösungen.

Vermögensmanagement für Firmenkunden

Angesichts der Staatsschuldenkrise und der damit verbundenen hohen Volatilität an den Kapitalmärkten stellt sich für viele Unternehmer die Frage, wie sowohl betriebliche als auch private Vermögenswerte längerfristig gesichert und Ertrag bringend angelegt werden können. Unsere Anlagespezialisten sind dafür die richtigen Ansprechpartner. Sie übernehmen das Portfoliomanagement und richten die Vermögensverwaltung exakt an den Anforderungen des Unternehmers und seines Unternehmens aus.

Weitere Informationen unter:

www.sparkasse-koelnbonn.de/firmenkunden



Investitionen in Photo-
voltaikanlagen wie in
den Solarpark Oberlar
steigen von Jahr zu Jahr.

Nachhaltig beraten

WEITSICHTIG Unsere Kundengruppe Kommunen, Institutionelle und Stiftungen begleiten wir ganzheitlich und strategisch mit der gesamten Produktpalette der Sparkasse KölnBonn. Eine nachhaltige, individuelle Kundenbetreuung steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Von Kommunen bis zu Gewerkschaften, von Klostergemeinschaften bis zu Fußballvereinen, von Versicherungen bis hin zu institutionellen Immobilieninvestoren reicht das Spektrum der Kunden, die bei der Sparkasse KölnBonn exklusiv betreut werden. Insgesamt rund 1.500 Institutionen setzen auf unsere Finanzexpertise. Unsere Berater stehen unseren Kunden mit einem umfassenden Leistungsangebot zur Seite. Dies gilt sowohl für die Betreuung institutioneller Vermögen als auch für die Gründung von Stiftungen oder wenn es darum geht, weitsichtige Finanzierungslösungen zu entwickeln – beispielsweise für Investitionen in nachhaltige Energieprojekte.

Ob energie- und rohstoffsparende Anlagen oder solche zur regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung, wie insbesondere Photovoltaik- und Windkraftanlagen – die Investitionen in diesem Segment steigen von Jahr zu Jahr. Ein eigenes Spezialistenteam begleitet alle interessierten Kundengruppen von der Planung über die Errichtung bis hin zum Betreiben der Anlagen und stellt sicher, dass staatliche Fördermittel bestmöglich in das Finanzierungskonzept einbezogen werden. Bei Photovoltaikanlagen erreichte der Zubau 2011 trotz gesenkter Einspeisevergütung ein neues Rekordniveau, weil die Investitionsrechnungen weiterhin positiv ausfielen. Auch bei der Windenergie ist in NRW mit einem forcierten Ausbau zu rechnen, da das Land plant, den Anteil an der Stromversorgung bis zum Jahr 2020 von derzeit drei auf 15 Prozent zu steigern.

Gezielt Gutes tun

Mit der Betreuung der neun eigenen sowie zahlreichen weiteren kleineren und größeren Stiftungen in der Region verfügt die Sparkasse KölnBonn über ein umfangreiches Know-how im Stiftungsmanagement. Unsere Leistungen erstrecken sich vom Zahlungsverkehr über Finanzierungen bis hin zur Entwicklung und Umsetzung individueller, auf Erhalt und Mehrung des Stiftungsvermögens ausgerichteter Strategien. Seit Anfang 2012 übernehmen wir auch die Vermögensverwaltung für kleinere Stiftungen mit einem Stiftungskapital von weniger als zwei Millionen Euro.

Unsere Experten unterstützen die Stifter vor allem auch bei der Umsetzung ihrer Förderziele. Dank unseres engen Netzwerks in der Region kennen wir Organisationen, Vereine und Initiativen, die im Sinne des Stifters gefördert werden können.

Mit ihren Erträgen können die Stifter die Förderzwecke erfüllen und Gutes tun. So hat die von unserem Stiftungs- und Vereinsmanagement betreute Stiftung Else Mayer 2011 die Geigenvirtuosin Anne-Sophie Mutter für ihre vorbildliche Lebensleistung als Musikerin, ihre beispielgebende Förderung des musikalischen Nachwuchses sowie für ihren Einsatz für Menschen mit Behinderung ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter:

www.sparkasse-koelnbonn.de/kommunen-institutionen

Wir übernehmen jetzt auch die Vermögensverwaltung für kleinere Stiftungen.



Ende 2013 bezugsfertig:
die neue Geschäftsstelle
am Friedensplatz.

Die Hauptstelle der Bon-
ner Sparkasse in den
1920er-Jahren (unten).



Sparkasse am Friedensplatz 1

FÖR ÜCH IN BONN Noch ist es eine quirlige Baustelle, doch wenn Ende 2013 die Sparkasse KölnBonn ihr modernstes Gebäude im Zentrum der Bundesstadt bezieht, werden wir dort zugleich ein besonderes Jubiläum feiern: 100 Jahre Sparkasse am Friedensplatz.

16 Monate lang hatten die Bauarbeiten an dem Sparkassengebäude am ehemaligen Friedrichsplatz gedauert, bis Bonn im Jahr 1913 um ein „Vorbild für den modernen Häuserbau“ reicher geworden war, wie seinerzeit die Presse schrieb. Schon das von dem Kölner Architekten Peter Recht im klassizistischen Stil mit Säuleneingang entworfene Gebäude zeichnete sich durch Qualität und zeitgemäßen Komfort aus: „Die Pulte, die Schalter, der Plattenbelag des Bodens, die Wände, die Beleuchtung, alles ist aus bestem, solidem Material“, war in der Zeitung zu lesen. In der kalten Jahreszeit sorgte eine Warmwasserheizung dafür, dass die noch ausschließlich männlichen Mitarbeiter sowie die überwiegend männlichen Kunden nicht frieren mussten, und für Reisende hielt die Sparkasse einen eigenen Raum bereit, in dem sie ihre Koffer und Gepäckstücke sicher aufbewahren konnten. Denn bereits vor 100 Jahren herrschte am Friedrichsplatz reges Treiben, war der Platz ein belebter Verkehrsknotenpunkt, der bis 1899 noch „Viehmarkt“ hieß.

Von jeher zentraler Umschlagplatz

Hier startete seit 1897 die Vorgebirgseisenbahn nach Cöln, ein im Volksmund als „Feuriger Elias“ bezeichneter Dampfzug, der die 32,5 Kilometer lange Strecke entlang des Vorgebirges über Brühl in knapp zwei Stunden zurücklegte. Ab 1906 entwickelte sich der Friedrichsplatz zu einem der Zentren des Bonner Straßenbahnnetzes, bis die

Straßenbahn in den 1970er-Jahren auf die Thomas-Mann-Straße verlegt wurde und der Friedensplatz Bushaltestellen bekam. Heutzutage fahren fast 20 Buslinien von der Budapester beziehungsweise der Sternstraße aus die vier Haltestellen auf dem Friedensplatz an – und nicht zuletzt dank dieser perfekten Verkehrsanbindung werden sich die Bonnerinnen und Bonner freuen, dort vom kommenden Jahr an nicht nur eine Sparkasse, sondern auch Einkaufsmöglichkeiten vorzufinden. Unter einem Dach können sie dann ihren Kreditbedarf decken und gleich auch eine Kaffeemaschine, eine Körperlotion oder ein Pfund Kirschen kaufen.

Neuer Publikumsagnet im Herzen der Stadt

Von Anfang an waren für den Neubau großzügige Ladenflächen für den Einzelhandel vorgesehen, die neben unserer Geschäftsstelle mit ihrer zweigeschossigen Kundenhalle im Erd- und ersten Obergeschoss für zusätzliche Belegung des Komplexes sorgen sollen. Mit dem Elektrofachmarkt Media Markt, der rund 2.800 Quadratmeter Verkaufsfläche im Erd- und im Obergeschoss anmieten wird, ist das Gebäude nun bereits ein gutes Jahr vor seiner Fertigstellung vollständig vermietet. Vorher standen bereits der Lebensmittelmarkt REWE und der Drogeriemarkt dm als Mieter für das Tiefgeschoss fest. Alle Mieter haben sich aus Rücksicht auf die Nachbarn übrigens verpflichtet, das Gebäude mit kleineren Fahrzeugen

Einzelhandelsgeschäfte sorgen für zusätzliche Belegung des Gebäudekomplexes.



anzufahren. Insgesamt werden mehr als 7.000 Quadratmeter durch den Einzelhandel belegt. Die Sparkasse selbst nutzt für ihre Geschäftsstelle circa 1.700 Quadratmeter im Erd- und ersten Obergeschoss sowie weitere Flächen für die kundennahen Bereiche in den oberen Etagen.

Respekt vor der Geschichte

Der eigentliche Bau der neuen Sparkassenzentrale wird übrigens mit gut anderthalb Jahren kaum länger dauern als vor 99 Jahren. Deutlich imposanter sind indes die Mengen der für den Neubau benötigten Rohre und Kabel. So werden bis zu 150 Arbeiter allein 180 Kilometer Starkstrom- und 160 Kilometer Daten- sowie Fernmeldekabel verlegen und 58 Kilometer Rohre für Trink-, Schmutz- und Regenwasser, für Sprinkler, Heizungen und Kühlung und die Betonkerntemperierung installieren. Seit der Grundsteinlegung im April 2012 sind die Bauarbeiten im vollen Gange und faszinieren die Passanten. Sie können beobachten, dass am Florentiusgraben, wo die Einfahrt zur Tiefgarage entsteht, sorgfältig ein Teilstück der Mauer der rund 350 Jahre alten Heinrich-Bastion von der Verschalung ausgenommen wurde. Schon nach dem Abriss des ersten Sparkassengebäudes in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts waren an dieser Stelle Bastionsreste freigelegt worden. Im Zuge des jetzigen Neubaus wird erstmals ein Ausschnitt sichtbar bleiben und bei der Einfahrt in die Tiefgarage an den geschichtsträchtigen Platz und die historische Bedeutung des Standorts erinnern.

Verbundenheit mit der Stadt und ihren Bürgern

Ganz bewusst erinnern soll sich auch die nächste Generation der Bonnerinnen und Bonner an die aktuelle Grundsteinlegung. Die Sparkasse hat

sich deshalb in Zusammenarbeit mit dem LVR-LandesMuseum Bonn etwas Besonderes überlegt, um mit dem Neubau zugleich ihre Verbundenheit mit der Stadt und ihren Bürgern auszudrücken: Ein Abbild des gegenwärtigen Lebens soll der nachfolgenden Generation mittels einer sogenannten Zeitkapsel erhalten bleiben, adressiert an die Bonner im Jahre 2044. Dann wird die Sparkasse genau 200 Jahre in Bonn präsent sein, und die Stadt kann das 800-jährige Jubiläum ihres Rechts feiern, eine Stadtmauer zu bauen. Stellvertretend für alle Bonner Bürger haben sich für das Projekt „Zeitvermächtnis“ unter anderem auch Bonner Schüler aus vier Jahrgangsstufen Gedanken gemacht, was die Menschen in rund 30 Jahren über das Leben zu Beginn des zweiten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts anhand von Texten und Bildern erfahren sollen. Auf diese Weise wurde der 57 Zentimeter breite, 37 Zentimeter tiefe und 37 Zentimeter hohe Edelstahlbehälter im Juni mit teilweise recht ungewöhnlichen Exponaten bestückt.

Drei Wässerchen und ein Sparbuch für die Bürgerstiftung

Ein Karnevalsorden, zwei Gläser aus der Kölschglas-Edition der Sparkasse KölnBonn, drei Fläschchen gefüllt mit Leitungs-, Rhein- und Regenwasser, Briefmarken mit Bonn-Motiven und ein Sporttrikot, selbst gemalte Bilder von Grundschulkindern und Aufsätze von älteren Schülern kamen am 16. Juni 2012 zusammen mit Tageszeitungen und Zeitschriften im LVR-Museum nach fachkundiger Konservierung durch die Mitarbeiter des LandesMuseums in speziellen Archivbehältern in die Zeitkapsel. Anlässlich der Grundsteinlegung hatte Sparkassenchef Artur Grzesiek bereits ein Sparbuch zugunsten der

Die Mengen der für den Neubau benötigten Rohre und Kabel sind imposant.



Seit der Grundsteinlegung im April 2012 sind die Arbeiten für den Neubau in vollem Gange.

Bürgerstiftung Bonn über 2.044 Euro beigesteuert. Bonns Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch hatte sich mit der Gedenkmünze zum Tag der Deutschen Einheit 2011 beteiligt, die das Motiv des Bonner Rathauses trägt. Der mit all diesen Gegenständen gefüllte Behälter, der sicherheits halber auch in der weltweiten Zeitkapseldatei der International Time Capsule Society registriert wurde, wird noch in diesem Jahr in unserem Neubau eingemauert. Eine Plakette wird auf seinen Standort im Gebäude und das Wunschjahr für die Eröffnung hinweisen.

Attraktives Arbeiten im „Green Building“

Zukunftsweisend wird auch die Ausstattung der neuen Bonner Zentrale. Nach Süden hin wird der Neubau, auch wegen des Schallschutzes, eine Dreifachverglasung erhalten. Für den nötigen Licht- und Wärmeschutz werden innenliegende und damit windunabhängige Rollos installiert. Durch die großen Fensterflächen kommt sehr viel Tageslicht in alle Innenräume; darüber hinaus steuern Bewegungsmelder die Zuschaltung künstlicher Beleuchtung, sodass keine unnötige Energie verbraucht wird. Zu einem gesunden und angenehmen Raumklima tragen außerdem sparsame Fußbodenheizungen bei, die die Fähigkeit der Betondecken nutzen, Wärme beziehungsweise Kälte zu speichern.

Durch die oberhalb des ersten Stockwerks beginnenden Bauriegel wirkt das Gebäude trotz seiner Größe aufgelockert und filigran. Diese Struktur macht es außerdem möglich, auf der zweiten Etage begehbare Dachgärten anzulegen, die einen kleinen Ausgleich für die versiegelten Flächen schaffen und ein Stück Grün zurück ins Gebäude holen. Entsprechend ihrer Ausrichtung werden

die Gärten bepflanzt. Nicht nur ein Rosen- und ein Staudengarten werden entstehen, sondern auch ein Gräser- und Farn- sowie ein Moosgarten. All dies macht deutlich, dass auch im dritten Sparkassengebäude am Friedensplatz wieder viel Wert auf hochwertige Materialien und solide Qualität, auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt wird. Nicht umsonst hat das Bauprojekt von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen bereits das silberne Vorzertifikat als „Green Building“ erhalten.

Komfortabler Aufenthalt in der Geschäftsstelle

Die Sparkassenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden Ende nächsten Jahres in den Neubau einziehen. Für die Arbeitsplätze der Beraterinnen und Berater in der neuen Geschäftsstelle wurde ein neues Beleuchtungskonzept entwickelt, durch das die Einzelplätze individueller werden und eine wärmere und persönlichere Gesprächsatmosphäre entsteht. Wer an sein Schließfach will, muss sich zukünftig nicht mehr ins Untergeschoss begeben: Ein automatischer Kundentresor sorgt dafür, dass der Safe nach oben ins Erdgeschoss gefahren wird. Eltern werden sich über einen eigens für ihre Kinder geschaffenen Wartebereich freuen, in dem es dem Nachwuchs nicht so schnell langweilig wird. Und sollten Besucherinnen und Besucher einmal auf ihren Termin warten müssen, können sie sich an der Espressobar mit Getränken versorgen oder über Monitore die aktuellen Nachrichten verfolgen. Nur einen Verwahrraum für Taschen und Koffer – den wird es im Neubau nicht geben.



A i-Dötzchen-Aktion

Um den Spargedanken zu fördern, erhielten Kölner und Bonner i-Dötzchen neben Infomaterialien auch Geschenke wie eine Spardose.

Köln, Kalk



B Per Sparkassenbus ins LVR

Schon auf der Fahrt ins LVR-LandesMuseum werden Bonner und Kölner Schüler auf ihre spannende Tour durch die regionale Geschichte eingestimmt.

Bonn, Zentrum



C Odysseum

Das interaktive Abenteuer steht im Mittelpunkt: Im Odysseum ist anfassen, selbst gestalten und mitmachen ausdrücklich erwünscht.

Köln, Kalk



D Junior Management School

Praxisnahe Basisqualifikationen für Studium oder Beruf. Stipendien ermöglichen Jugendlichen die Teilnahme an den Kursen der jMS.

Köln, Braunsfeld



E sk stiftung jugend und medien

Zum fünfjährigen Bestehen unserer Stiftung am Standort Bonn hatten etliche 10- bis 16-Jährige großen Spaß an einer kniffligen GPS-Stadtrallye.

Bonn, Zentrum



Bonn



Für die Menschen in der Region

ENGAGIERT Bildung und Wissenschaft, Sport, Kunst und Kultur, Soziales und Arbeit: Die Sparkasse KölnBonn förderte 2011 rund 1.600 Vereine, Initiativen und Projekte. Von diesem Engagement, unserer Bürgerdividende, profitieren alle Menschen in der Region.



H Deutschlandfest

In der Bonner Innenstadt feierten im Oktober 2011 Organisationen, Einrichtungen, Unternehmen, Politik und 800.000 Besucher ein Fest der Superlative.
Bonn, Zentrum



I Musikfestival Acht Brücken

Das Festival für die Musik der Moderne lockte mit Konzerten, Vorträgen, Workshops und einem musikalischen Spaziergang zahlreiche Musikfans an.
Köln, Altstadt-Nord



J Kölner Stadtarchiv

Bei drei spannenden Lesungen, unter anderem mit Frank Schätzing, wurden Spenden für die Restaurierung der geborgenen Archivbestände gesammelt.
Köln, Altstadt-Süd



K August Macke Haus

Durch einen Ergänzungsbau am ehemaligen Wohn- und Atelierhaus des Expressionisten entsteht mithilfe unserer Stiftung ein herausragender Museumsort.
Bonn, Weststadt



L För üch do!

Durch unsere Spendenaktion För üch do! konnten wir gemeinsam mit der Band papallapap Kinderheim-Pänz in Bonn und in Köln unterstützen.
Köln, Vogelsang; Bonn, Godesberg



M Global Media Forum 2011

Mitveranstalter der Konferenz „Menschenrechte und Globalisierung – Herausforderungen für die Zukunft“ war unsere Stiftung Internationale Begegnung.
Bonn, Gronau

F Anlaufstelle für Existenzgründer

Seit 1997 unterstützt die NUK Neues Unternehmertum Rheinland e. V. innovative Existenzgründer auf vielfältige Weise dabei, sich am Markt zu etablieren.
Köln, Altstadt-Süd

G Köln Marathon

Seit der ersten Stunde dabei: Beim Köln Marathon fördern wir als Sponsor den Spitzen- und Breitensport – und nahmen 2011 auch mit 106 Mitarbeitern teil.
Köln, Deutz

„För üch do!": Unter diesem Motto steht seit 2011 das Engagement der Sparkasse KölnBonn für die Bürgerinnen und Bürger in Köln und Bonn. Mit diesem rheinischen Slogan drücken wir aus: Alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten profitieren gleichermaßen von unseren vielfältigen Aktivitäten. Dabei liegen uns die großen Vereine und Events ebenso am Herzen wie die vielen kleinen Initiativen und Projekte vor der Haustür, im Veedel. Im vergangenen Jahr unterstützte die Sparkasse KölnBonn in der Region mehr als 1.600 Vereine, Initiativen und Projekte für die Bürger mit mehr als 13,7 Millionen Euro.

Zu den Schwerpunkten unseres gesellschaftlichen Engagements zählt der Bereich Bildung und die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Bildung ist der Rohstoff der Zukunft. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, Wissen und Kompetenz von Kindern und Jugendlichen intensiv zu fördern, um ihre Chancen in Schule und Beruf zu verbessern.

Spardosen für i-Dötzchen

Mit Sparen und Sparkassen kennen sich schon die Jüngsten aus. Davon konnte sich Vorstandsmitglied Dr. Christoph Siemons überzeugen, als er Grundschulen in Köln und Bonn besuchte, um den i-Dötzchen persönlich Spardosen, Trinkflaschen und eine Schulanfängermappe im Feuerwehrlook zu überreichen. Die Schulanfängeraktion wurde 2011 gemeinsam mit den Brandschutzern der Berufsfeuerwehren durchgeführt

und bot neben den beliebten Geschenken auch Broschüren zu Themen wie „Brandschutz“, „Sicherer Schulweg“ und „Umgang mit Taschengeld“ für Eltern und Lehrer. Mehr als 12.000 Schulanfänger in Köln und Bonn konnten sich über nützliche Informationen und Geschenke zur „Förderung des Spargedankens“ freuen, ein Ziel, das die Sparkassen seit mehr als 30 Jahren mit ihrem Schulservice unterstützen.

Schon im Bus Geschichte kennenlernen

Einen spannenden Zugang zur regionalen Geschichte bietet eine einmalige Bildungscooperation zwischen dem LVR-LandesMuseum Bonn, der SWB Bus und Bahn und der Sparkasse KölnBonn. Kostenlos fährt der Sparkassenbus Schulklassen aus Köln und Bonn ins Bonner Museum. Bereits auf der Busfahrt werden die Schülerinnen und Schüler von Museumspädagogen auf den Besuch eingestimmt und beginnen die Beschäftigung mit der Geschichte und der Kultur der Region schon vor der Schultür. Im vergangenen Jahr nutzten rund 75 Klassen dieses Angebot.

Zukunft in der Tasche

Welcher Beruf passt zu mir? Und wo kann ich in der Region eine Ausbildung machen? Hilfestellung bei den Antworten auf diese Fragen, die sich gegen Ende der Schulzeit immer dringender stellen, gibt das Projekt „Zukunft in der Tasche“ der drei Sparkassen der Wirtschaftsregion und der Regionale 2010. Eine interaktive Datenbank bietet einen lückenlosen Überblick über die regionalen Berufsbil-

Es ist uns ein besonderes Anliegen, Kinder und Jugendliche zu fördern.



dungsmöglichkeiten. Mehr als 10.000 Schüler bekamen bisher mit den Halbjahreszeugnissen CDs und DVDs mit Informationen und kurzen Videoclips zu verschiedenen Berufsfeldern. Seit dem Frühjahr 2012 erhalten die Schüler statt einer DVD den Berufseignungstest KOMPASS:BERUF kostenlos über den Schul-Service der Sparkasse KölnBonn oder in allen Geschäftsstellen. Der Online-Test hilft, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkennen, und ermittelt dazu die passenden Berufsfelder.

Fit für Beruf und Studium

Mit dem Bildungsangebot der von uns unterstützten Junior Management School (jMS) geben wir Oberstufenschülern die Gelegenheit, sich in unternehmerischem Denken zu üben. Ganz praxisnah können sich Schüler ab Klasse 10 an Samsta-

gen und in den Ferien für Ausbildung oder Studium fit machen. Hier geht es nicht nur um die Vermittlung von Wirtschaftskenntnissen, sondern auch um persönliche, soziale und methodische Kompetenzen. Motivierten Jugendlichen aus der Region helfen wir mit Stipendien und bieten ihnen so die Möglichkeit, an dieser privaten Bildungsinitiative teilzunehmen.

Als regionales Finanzinstitut setzen wir uns für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung ein. Mit unseren Projekten tragen wir dazu bei, dass Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden. Dabei liegt uns der Mittelstand, Rückgrat unserer Wirtschaft, besonders am Herzen. Wir engagieren uns deshalb für Existenzgründungen und fördern die regionalen Netzwerke.

Spannender Zugang zur regionalen Geschichte: Bereits im Sparkassenbus werden die Schülerinnen und Schüler auf den Museumsbesuch eingestimmt.



Bei der Schulanfängeraktion verteilte Vorstandsmitglied Dr. Christoph Siemons in Grundschulen nützliche Informationen.

Macht fit für die Ausbildung oder das Studium: die Junior Management School.



Die Initiative NUK vernetzt innovative Existenzgründer mit der Unternehmerszene aus der Region.

Neues Gründungszentrum in Bonn

Existenzgründer, die sich mit wissensintensiven Dienstleistungen selbstständig machen wollen, finden seit Anfang 2011 in dem neuen gemeinsam mit der Bonner Wirtschaftsförderung initiierten Gründungszentrum BonnProfits eine gute Startposition. Beim Schritt in die Selbstständigkeit erhalten Gründer bei BonnProfits vielfältige Unterstützung. Das beginnt mit einem günstigen Mietpreis von sieben Euro pro Quadratmeter, geht weiter über eine gute Infrastruktur mit Seminar- und Besprechungsräumen samt Kantinennutzung und endet mit Coachings durch die Wirtschaftsförderung, Netzwerkveranstaltungen und Beratungstagen der Sparkasse KölnBonn. Neben Gründern können das 1.200 Quadratmeter große Zentrum auch nationale und internationale Unternehmen nut-

zen, die sich in Bonn mit Hauptsitz oder Niederlassung ansiedeln wollen.

Mit Mentoren schneller ans Ziel

Innovative Existenzgründer unterstützen wir außerdem mit der Existenzgründungsinitiative NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V. Wie beim neuen Bonner Gründungszentrum ist es uns ein besonderes Anliegen, dass die Jungunternehmer es dank unserer Unterstützung schaffen, ihre guten Ideen in ein langfristig erfolgreiches Geschäftsmodell umzusetzen. Die Existenzgründer und Gründungswilligen profitieren von umfangreichen Leistungen, die sie kostenfrei in Anspruch nehmen können. Mehr als 180 ehrenamtlich engagierte Fachkräfte und Coaches aus der Wirtschaft stellen sicher, dass nützliches Wissen rund um die Gründung vermittelt wird. Außerdem ver-

netzt NUK die Gründer mit der Unternehmerszene im Rheinland. Im vergangenen Jahr hat NUK zudem ein Mentoring-Programm etabliert, das erfolgreich angelaufen ist. Die Unternehmenspatenschaft soll den Start-ups helfen, sich noch schneller und effizienter am Markt zu etablieren.

Engagement im Breitensport

Sport tut gut. Er fördert die Gesundheit, verbindet und begeistert Menschen. Wir engagieren uns vor allem im Breitensport und bei der Nachwuchsförderung und stärken so die Attraktivität der Region. Wie in der Bildung unterstützen wir unterschiedlichste Veranstaltungen – angefangen vom kleineren Projekt, zum Beispiel der Renovierung von Clubräumen oder der Anschaffung von Turngeräten, bis hin zu großen Events wie den jährlichen Marathonläufen in Köln und Bonn.

Ein Herz für Fußball

Besonders am Herzen liegt uns der Fußballsport. Seit fast einem halben Jahrhundert unterstützen wir den 1. FC Köln und gaben zu dessen 60. Geburtstag die Sparkassen-FC-Card heraus, die den Fans als Bankkarte im FC-Look und mit vielen sportiven Extras dient. 2009 gründeten wir mit dem 1. FC Köln und den Sparkassen der Region Mittelrhein die Sparkassen-Junior-Liga, um gezielt den Jugendsport zu fördern. Nach den Herrenmannschaften fördern wir seit der Saison 2010/2011 jetzt auch den FC-Frauenfußball und schließlich seit Januar 2012 den Regionalligisten Fortuna Köln.

Langer Atem beim Marathon

Mit unserem langjährigen Engagement für die Marathonläufe in Köln und Bonn nutzen wir die Chance, die Förderung von Spitzen- und Breiten-

sport zu verbinden. Beide Top-Ereignisse, die zu den größten Lauf-Events in Deutschland zählen, unterstützen wir schon seit ihrem Start 1996 in Köln und 2001 in Bonn. Neben internationalen Laufprofis und Freizeitsportlern gingen in Köln im vergangenen Jahr auch 106 Läufer vom Sportverein der Sparkasse KölnBonn, einem der größten Betriebssportvereine der Stadt, an den Start. Der 11. Bonner Marathon erreichte im vergangenen Jahr mit mehr als 11.000 Anmeldungen einen Rekord. Wir vergaben wieder die Siegerpreise für die Stadtmeister, packten Marathon-Kölschgläser in jeden Startbeutel und boten an Fanmeilen auch dem wartenden Publikum Spaß. 2011 fungierten wir auch als Presenter und Titelsponsor des Sparkasse KölnBonn-Halbmarathons in Köln.

Mit Promis um die Wette laufen

Nach einer erfolgreichen Premiere fand im Sommer 2011 das zweite Kölner KinderSportFest im Sportpark Müngersdorf mit zahlreichen Attrakti-



Seit 17 Jahren unterstützt die Sparkasse KölnBonn den Köln Marathon.



onen rund um den Sport statt. 2.000 Pänz besuchten das Ereignis mit Familie und Freunden. Beim Kinder-Promi-Staffellauf konnten die schnellsten Jungs und Mädchen ihre Kräfte mit Spitzensportlern wie der Deutschen Meisterin im Speerwurf, Katharina Molitor, oder auch dem U16-Eishockey-Nationalspieler Sebastian Kinader messen.

Erste Hilfe in Notlagen

Sporthilfe kann aber auch ganz anders aussehen. Ein Feuer hatte beim SV Buschdorf 02 e.V. in Bonn Umkleidekabinen und den Küchencontainer stark beschädigt. Nur wenige Tage nach dem Brand konnte die Sparkasse KölnBonn dem Verein 2.000 Euro aus dem PS-Zweckertrag überreichen. Die Gelder aus der Sparform „PS-Sparen und Gewinnen“ verbinden das Sparen mit einer Lotterie – und der Hilfe für einen guten Zweck. Je Los werden 25 Cent an Vereine und Gruppen weitergegeben. Mit den 2.000 Euro konnte der Verein die wichtigsten Dinge, die zerstört wurden, zügig wieder anschaffen.

Wie der Sport bereichern auch Kunst und Kultur unseren Alltag und tragen zur Lebensqualität in der Region bei. Mit unserer Unterstützung kleiner und großer kultureller Highlights gehören wir zu den größten Förderern der Kunst- und Kulturszene. Dabei sind wir nicht nur bei Top-Ereignissen wie dem Kölner Karneval, Rhein in Flammen oder der Bonner Klangwelle präsent, sondern auch bei kleineren Kunst- und Kulturinitiativen in unserer an Kultur so reichen und lebendigen Region.

Deutschland zu Gast in Bonn

Zu den kulturellen Top-Ereignissen zählte im vergangenen Jahr das Deutschlandfest in Bonn Anfang Oktober. Unter dem Motto „Stadt. Land. Bund. Drei Dinge, die uns am Herzen liegen“ engagierten wir uns mit der Kreissparkasse Köln, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband sowie den beiden regionalen Sparkassenverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe bei der größten Open-Air-Veranstaltung in NRW. Knapp 800.000 Menschen besuchten das Event. Mit zahlreichen

Die Restaurierungsarbeiten der Archivbestände des Stadtarchivs wurden auch 2011 mit Spendenaktionen wie einer Lesung mit Frank Schätzing weiter unterstützt.





Mit fast 800.000 Besuchern zählte das Deutschlandfest in Bonn 2011 zu den kulturellen Top-Ereignissen in der Region (Foto links).

Beim Musikfestival „Acht Brücken“ wurde auch die Rotunde der Sparkasse zur Spielstätte.

Aktionen haben wir als Premiumsponsor zum Gelingen der Feierlichkeiten beigetragen. Das Wissen der Pänz war bei der „1, 2 oder 3-Show“ gefragt, die der Abenteuer-Wissenspark Odysseum, eine Initiative der Sparkasse KölnBonn, auf die Bühne brachte. Auch die Bürgerstiftung Bonn, eine Initiative der Sparkasse KölnBonn, war mit einem Stand vertreten. Auf der Ehrenamtsmeile gehörten die Präsentationen der Stiftung Bonner Klimabotschafter, die unter dem Dach der Bürgerstiftung arbeitet, zu den Attraktionen. Die Stiftung Bonner Kinderhilfsfonds, die ebenfalls unter dem Dach der Bürgerstiftung geführt wird, informierte auf dem Familienfest in der Villa Hammerschmidt über das von ihr initiierte Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“.

Musik bringt Köln und Bonn zum Klingen

In der Beethovenstadt Bonn und in Köln ist es selbstverständlich, dass auch die Musik beim gesellschaftlichen Engagement der Sparkasse KölnBonn eine wichtige Rolle spielt. Auch hier unterstützen wir die großen und international renommierten Konzertreihen, allen voran das Beethovenfest und die Kölner „Acht Brücken“. Aber auch die Events im Veedel kamen nicht zu kurz. Als Hauptsponsor förderten wir zum Beispiel im Herbst die Dellbrücker Jazzmeile, die schon zum 15. Mal stattfand. Musiziert wird in den großen Kirchen des Stadtteils, in Gaststätten, aber auch an ungewöhnlichen Orten wie beispielsweise in einer Tischlerei.

Steinernes Dankeschön vom Dom

Ohne das Engagement von Unternehmen und Bürgern könnte der Kölner Dom nicht erhalten werden. Mit mehreren Aktionen haben wir auch 2011 den Erhalt dieser bedeutendsten gotischen

Kathedrale der Welt unterstützt. Der Zentral-Dombau-Verein (ZDV) ließ sich als Dankeschön etwas Besonderes einfallen und überreichte die erste steinerne ZDV-Plakette für Persönlichkeiten, die sich um den Dom verdient machen, an Artur Grzesiek, den Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse KölnBonn. Mit dem Sparkassenprodukt „DomSparen“ kamen 175.000 Euro für den Dom zusammen, gleichzeitig freute sich der ZDV über 530 neue Mitglieder. Weitere 9.400 Euro brachte eine Aktion rund um das Panini-Heft „Köln sammelt Köln“. Pro verkauftem Tütchen mit den Köln-Sammelbildern gab die Sparkasse KölnBonn einen Cent an den Dombau-Verein.

Lesungen für das Stadtarchiv

Als regionale Sparkasse fühlen wir uns dem Erhalt traditionsreicher Einrichtungen besonders verpflichtet. Nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs 2009 war es deshalb für uns selbstverständlich, die weiterhin andauernden Restaurierungsarbeiten der Archivbestände auch im vergangenen Jahr mit Spendenaktionen zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Internationalen Literaturfest lit.Cologne und dem Verein der Freunde des Historischen Stadtarchivs fanden drei spannende Lesungen statt. Namhafte Schriftsteller und Künstler wie der Bestsellerautor Frank Schätzing lasen vor rund 400 Zuhörern und sorgten für einen Spendenbetrag von mehr als 2.000 Euro.

„Tischlein deck dich“ ausgezeichnet

Gesunde Ernährung, warme Mahlzeiten und ein gemeinsames Essen mit der Familie sind für viele Kinder nicht selbstverständlich. Das von der Stiftung Bonner Kinderhilfsfonds initiierte Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“ will deshalb

sozial benachteiligten Kindern spielerisch vermitteln, wie man sich auch mit einfachen Mitteln und kleinem Budget gesund ernähren kann. Gleichzeitig erfahren die Kinder etwas über Themen wie „Gemeinsames Essen“ und „Tischkultur“ und bekommen am Wochenende eine warme Mahlzeit. Für das Engagement der Stiftung, die unter dem Dach der von uns initiierten Bürgerstiftung Bonn arbeitet, wurde sie 2011 mit dem zweiten Platz beim Bürgerpreis „für mich, für uns, für Bonn“ ausgezeichnet.

„För üch do!“: erfolgreiche Spendenaktion

Der von der Kölner Mundartband papallapap komponierte Song „För üch do!“ hat sich mittlerweile nicht nur bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem echten Ohrwurm entwickelt. Mit dem Song wollen wir auf musikalische Weise zum Ausdruck bringen, dass sich Sparkasse und Band gemeinsam für die Menschen in der Region einsetzen. Besonders erfolgreich ist dies im vergangenen Jahr bei einer gemeinsamen Spendenaktion mit der Band gelungen. Binnen gut sieben Monaten kamen knapp 52.000 Euro zusammen, die zu gleichen Teilen an das Kinderheim der Jugendhilfe Anna-Stiftung e. V. in Köln-Vogelsang sowie an das Kinderheim der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim in Bonn flossen. Die Kölner finanzieren mit dem Geld eine Fahrradtour nach Holland samt Schiffsfahrt auf der Nordsee und gestalten ihren Garten neu. Die Bonner schafften unter anderem Gitarren und einen Verstärker an, denn Musik hilft den Kindern, ihre Gefühle und Nöte auszudrücken. Seit Juni 2011 konnten Internetnutzer den Song anklicken, Noten mit Liedtext, Video oder Song herunterladen und lösten damit eine Spende der Sparkasse Köln-Bonn über je einen Euro aus. Die Aktion endete im

Januar 2012 mit dem 10.000sten Klick. Die beiden Kinderheime konnten in dieser Zeit aber auch online oder per Überweisung mit einer Spende unterstützt werden. Zudem gab es die Möglichkeit, über einen Charity-SMS-Anbieter Geld zu geben. Mit dem musikalischen Genuss des Ohrwurms konnten wir so unser bürgerschaftliches Engagement für Pänz, die nicht immer auf der Sonnenseite stehen, verbinden.

Musikalisches Engagement für LobbyRestaurant

Musik spielt auch für das Fortbestehen des 1994 eröffneten LobbyRestaurants des Kölner Arbeitslosenzentrums (KALZ) e. V. eine besondere Rolle. Die Kölner Musikgruppe „Höhner“ unterstützt seit mehr als 15 Jahren das Restaurant in der Nähe des Hauptbahnhofs, das als Begegnungsraum für Obdach- und Mittellose, aber auch für „Normalbürger“ geschaffen wurde, auch mit einem speziellen Song. Unter der Woche gibt es im LobbyRestaurant warme Mahlzeiten – zum kleinen Preis. Und auch wir haben diese Initiative unterstützt.

Azubis mobilisieren Stammzellenspender

Als regional verwurzelte und sozial stark engagierte Sparkasse möchten wir, dass auch unsere jungen Mitarbeiter und Auszubildenden schon früh mit dem für uns so wichtigen Thema Bürgerdividende in Berührung kommen. In jedem Jahr engagieren sie sich deshalb bei einem Sozialtag für ein spezielles Projekt. Davon profitieren nicht nur die Empfänger der Spenden, sondern auch die Azubis selbst, die damit ihr Wir-Gefühl fördern und ihre Teamfähigkeit wie auch soziale Kompetenz steigern. 2011 engagierten sich 50 Azubis für das Thema Stammzellenspender. An den drei großen mitarbeiterstarken Standorten, in der Hauptstelle am Kölner Rudolfplatz, im



Dienstleistungszentrum in Ossendorf und am Bonner Hansaack, nahmen die Azubis mit Wattestäbchen die Proben. Gleichzeitig schickten sie mobile Teams in andere Geschäftsstellen. Über 400 Kolleginnen und Kollegen ließen sich typisieren und in die Spenderdatenbank der Deutschen Knochenmarkspenderdatei aufnehmen. Die Sparkasse KölnBonn übernahm zudem Laborkosten in Höhe von 25.000 Euro für die eigentliche, recht kostspielige Typisierung. Der Erfolg ihres Engagements zur Rettung von Leukämiekranken hat auch unseren Azubis einmal mehr gezeigt, wie stark und befriedigend sich der persönliche Einsatz jenseits des Bankalltags auszahlt.

Alte Handys sinnvoll verwertet

Wie man selbst mit scheinbar wertlosen Altgeräten Gutes tun kann, hat sich bei einer Handysammel-

aktion Anfang 2011 gezeigt. Als erster Sammlerpartner der Fördergemeinschaft Deutscher Kinderherzzentren e.V. aus Bonn haben wir in unseren Geschäftsstellen nicht mehr gebrauchte Handys und Ladegeräte von Mitarbeitern und Kunden entgegengenommen. Aus diesen Geräten werden 80 Prozent der wertvollen Rohstoffe recycelt, den Reinerlös erhält der Verein. Damit können die Behandlungsmöglichkeiten der jährlich mehr als 6.500 Kinder, die mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt kommen, verbessert werden.

Soziales Engagement ist uns ein besonderes Anliegen. Schon bei der Gründung der ersten Sparkasse in Deutschland vor 200 Jahren stand die Förderung des Gemeinwesens im Fokus. Dieser Tradition fühlen wir uns bis heute verpflichtet.

Mit der Spendenaktion „Für üch do!“ unterstützte die Sparkasse KölnBonn zusammen mit der Band papallapap unter anderem das Kinderheim der Jugendhilfe Anna-Stiftung in Köln.

Das Odysseum wurde 2011 als eines der sieben besten Wissenschafts- und Technikmuseen Europas ausgezeichnet.



Ein Ergänzungsbau soll das August Macke Haus zu einem herausragenden Museumsort für den rheinischen Expressionismus machen.



Mit einer GPS-Rallye wurde 2011 das fünfjährige Bestehen der sk stiftung jugend und medien in Bonn gefeiert.

Die Stiftungen der Sparkasse KölnBonn



Nachhaltig Gutes anstiften

GEMEINSINN Als einer der größten Stifter in der Region engagieren wir uns auch in diesem Bereich für die Bürger in Köln und Bonn. Neben neun eigenen Stiftungen haben wir insgesamt sechs Bürgerstiftungen mitinitiiert, unter deren Dach sich weitere Stiftungen angesiedelt haben.

Das Stiftungskapital der neun eigenen Stiftungen der Sparkasse KölnBonn lag 2011 bei über 92 Millionen Euro. Insgesamt konnten wir Mittel in Höhe von rund 5,9 Millionen Euro an mehr als 550 regionale Projekte und Vereine ausschütten. Außer von Ausschüttungen profitierten die Bürger aus Köln und Bonn aber auch von den Angeboten und Veranstaltungen unserer operativ ausgerichteten Stiftungen.

Odysseum Köln ausgezeichnet

Über eine besondere Anerkennung konnte sich der Abenteuer-Wissenspark Odysseum im vergangenen Jahr freuen. Als eines der sieben besten Wissenschafts- und Technikmuseen in Europa wurde es mit dem renommierten Micheletti Award ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung wurden nicht nur das innovative Konzept, sondern auch die Sparkasse KölnBonn mit ihrer SK-Stiftung CSC – Cologne Science Center als Initiatorin hervorgehoben.

Mehr Platz für August Macke

Zu den Highlights der Bonner Kunstszene gehört das August Macke Haus. Das ehemalige Wohn- und Atelierhaus des rheinischen Expressionisten lockt jährlich mehr als 10.000 Besucher an. Nach Abschluss der umfangreichen Sanierung stellten im Sommer 2011 die sparkasseneigene Stiftung August Macke Haus in Bonn als Trägerin und Bauherrin sowie der Verein August Macke Haus

als Betreiber Entwürfe für einen geplanten Ergänzungsbau vor. Pünktlich zum 100. Todestag des großen Malers im Jahr 2014 soll hier ein weiterer herausragender Museumsort für den rheinischen Expressionismus entstehen.

Comic-Helden als Klimabotschafter

Möglichst viele Bonner Bürger sollen mit der Stiftung Bonner Klimabotschafter für den Klimaschutz sensibilisiert werden – auch der Nachwuchs. Die Comic-Helden Bo der Eisbär und Bonni der Bonner Löwe haben 2011 im Internet und in der Kinderzeitung BonniLive begonnen, für Klimaschutz und Ressourcenschonung zu werben.

Mit GPS und Grips ans Ziel

Mit dem Wettbewerb „Bonnventure“ – einer GPS-Rallye durch Bonn – haben wir 2011 das fünfjährige Bestehen unserer sk stiftung jugend und medien am Standort Bonn gefeiert. Dabei konnten Jugendliche – ausgestattet mit einem GPS-Gerät, technischem Verständnis und Abenteuerlust – an zahlreichen Navigationspunkten in der Stadt Rätsel lösen. Mit Angeboten wie Medienworkshops und Projekten für den Berufseinstieg in der Medienbranche bringt die Stiftung Jugendlichen Medien und Technik näher.

Mehr Informationen unter:

www.sparkasse-koelnbonn-stiftungen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sparkasse KölnBonn, Unternehmenskommunikation

REDAKTION, GESTALTUNG, PRODUKTION

muehlhausmoers corporate communications gmbh, Köln
Redaktionsschluss: Juli 2012

FOTOGRAFIE ROTE BANK

Martin Langhorst, Köln

FOTONACHWEIS

Architekturbüro Schommer
Deutsche Welle / K. Danetzki
Junior Management School / jMS
Neues Unternehmertum Rheinland e.V. / Christian Dalchow
Odysseum
ORTNER & ORTNER Baukunst Gesellschaft von Architekten mbH
pjk atelier / Peter Johann Kierzkowski
pure picture photography
sk stiftung jugend und medien

WIR BEDANKEN UNS

beim Beethoven-Haus Bonn, der F&S solar concept GmbH und der Häfen und Güterverkehr Köln AG für die freundliche Unterstützung bei unseren Aufnahmen mit der roten Bank.



DRUCK

msk marketingservice köln, Köln

Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57
50667 Köln

Telefon 0221 226-0
www.sparkasse-koelnbonn.de